

Nach Abzug aus Afghanistan:

„Westliche Zivilisation“ weg? Von wegen!

Online-Diskussionsveranstaltung

Dienstag, 8. Februar 2022, 19.30 Uhr

Infos & Zugangslink: www.gegenargumente-hamburg.de

Ein paar Tage lang waren Trauer und Empörung angesagt. Über das Ende des „Afghanistan-Einsatzes“, in dem die deutsche Öffentlichkeit eine „schmachvolle Niederlage“ erkannte. Die wurde daran festgemacht, dass mit dem Abzug der Truppen die den Afghanen geschenkte „westliche Zivilisation“ mit ihren leuchtenden Werten und Rechten das Land wieder verlässt und die Afghanen zurück ins Dunkel der Taliban-Herrschaft gestoßen sind.

Wirklich? Sicher ist es so, dass die neuen, alten Machthaber von den Frauenrechten bis zum munteren Polit-Talk alles wieder abräumen, was zum Inbegriff der guten Mission der deutschen Kriegspräsenz erhoben wurde – aber stimmt es eigentlich, dass damit so gar nichts mehr übrig ist von der „westlichen Zivilisation“ in Afghanistan? Hiesige Fans „unserer Lebensart“ würden mit Blick auf Afghanistan sicher sagen – ja!

Das zweifeln wir an: Welche elementaren Errungenschaften „westlicher Zivilisation“ das Leben der Afghanen auch nach dem Abzug beherrschen, soll Thema auf der Diskussionsveranstaltung sein.

- Anzeige -

Neu im Buchhandel**GEGENSTANDPUNKT 4-21 ist am 17.12.2021 erschienen****Aus dem Inhalt**

Wenn eine Pandemie in Europa Hunderttausende tötet und Millionen krank macht, und wenn die staatlichen Gegenmaßnahmen ungezählte ökonomische Existenzen ruinieren – ist das dann nur schlecht? Nein! Vor allem wenn sie zu einer Zeit grassiert, in der die andere Großkatastrophe „Klimakrise“ schon längst ausgerufen ist. Die Wirtschaftsmächte der EU führen vor, wie im besten aller Systeme sogar eine solche globale Doppelkrise ihren höheren Sinn erhält: Sie machen die Pandemiebekämpfung zum Auftakt dafür, mit der Waffe europäischen Kredits unter dem Titel „Grüne Wende“ eine neue Runde Konkurrenz um Weltmarkt und Weltgeld einzuleiten. Nach welcher Logik und mit welchen Mitteln, das erklärt unser Artikel über die **Coronabonds**.

Woran fühlt sich die deutsche Öffentlichkeit angesichts des Elends und der Gewalt in Afghanistan erinnert, die sie aus Anlass des westlichen Militärabzugs glatt mal wieder ein paar Tage zur Kenntnis nimmt? Richtig – an „Saigon!“ Weil sie den Erfolg zwanzigjähriger Betreuung vermisst, der ihren Ordnungsansprüchen genügen würde und damit die Opfer

rechtfertigen könnte, siedelt sie den **Afghanistan-Einsatz** gleich nur noch **Zwischen Scheitern und Versagen** an. Eine Gegendarstellung.

Gibt es in solchen schweren Zeiten wenigstens Pioniere mit Zukunftsvisionen, die anpacken und damit Erfolg haben, weil sie an sich und ihre gute Mission glauben? Auf jeden Fall! **Elon Musk** ist momentan der größte von ihnen. An ihn glaubt nämlich einstweilen das Finanzkapital und macht ihn zum reichsten Mann der Welt. Warum? Weil er sich die profitträchtige Elektrifizierung des globalen Auto-Wahnsinns vornimmt. Mit Autofabriken, die er selber als „*Hölle der Produktion*“ bezeichnet. Von uns gibts das politökonomische Porträt dieses kapitalistischen Helden.

**In Hamburg ist der GEGENSTANDPUNKT u.a. erhältlich bei: Buchhandlung im Schanzenviertel, Schulterblatt 55 · Heinrich Heine Buchhandlung, Grindelallee 28 · Kurt Heymann, Eppendorfer Baum 27 · Freiheit & Roosen/ HAFENSCHLAMMREKORDS, Kleine Freiheit 80, Axel Lüders, Heußweg 33 · cohen + dobernigg, Sternstr. 4; Hauptbahnhof / Bahnhof Altona und Airport Hamburg
Im Wendland: Buch und Musik, Am Markt 3, 29456 Hitzacker**

Alle Details zum Inhalt auf GegenStandpunkt.com

Der GegenStandpunkt kann im Buchhandel oder direkt beim Verlag bestellt werden:

GegenStandpunkt Verlagsgesellschaft, Kirchenstraße 88; 81675 München

gegenstandpunkt@t-online.de

ISSN 0941-5831, € 15